



Die Schalkett von Bergün

Über die Familie Schalkett hat der Bergüner Lokalhistoriker Linard Juvalta-Cloetta im Bündnerischen Monatsblatt 1930 einen Artikel veröffentlicht, der insbesondere über Johann Peter (1591-1629), im Roman Gian-Pedrin genannt, detailreiche Auskunft gibt («Einige Bemerkungen über die Schalchett'sche Familie»).

Leider enthält dieser Artikel einige dem damaligen Quellenstand geschuldete Fehler, die im vorliegenden Stammbaum nach bestem Wissen und Gewissen korrigiert wurden:

Erstens werden im Artikel die Beziehungen zwischen Johann Schalkett (Giannin), seinem Vater Johann Peter und seinem Bruder Nuttin falsch dargestellt.

Zweitens wird verkannt, dass Johann Schalkett (Giannin) zuerst mit Cilgia von Salis und nach deren Tod 1591 mit Barbara von Planta verheiratet war. Dass dies tatsächlich der Fall war, geht aus einem Brief der Barbara von Planta Schalkett an Vicari Gian von Salis, den Vater von Cilgia, hervor: Barbara von Planta bittet den Vicari aus Bergün, er möge sich um die Heimreise von Stiefsohn bzw. Enkel Johann Peter (Gian-Pedrin) aus Deutschland kümmern (11. Februar 1610, StAGR D II a3).

Drittens übersieht Juvalta-Cloetta, dass der Übername «Jannöli» nicht, wie man vermuten würde, einem Jan oder Johann Schalkett angehängt wurde, sondern Jakob (der möglicherweise Johann Jakob hiess). Dies geht daraus hervor, dass im Estim von 1579 «Podestad Janola Schalket» aufgeführt ist – der einzige Schalkett, der vor 1579 ein Podestatenamt innehatte, war aber Jakob, 1573 in Morbegno.

Die «Johann-Linie» war über mehrere Generationen mit den Planta verschwägert; näheres dazu findet sich auf dem entsprechenden Stammbaum.

Quellen: Kirchenbuch Bergün • Cudesch da Estims, Bergün
L. Juvalta-Cloetta: «Einige Bemerkungen über die Schalchett'sche Familie», Bündner Monatsblatt 1930

